

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

24. November. doch vorwärts bei Bshesiny. Beim Armee-Oberkommando kehrte die volle Zuversicht wieder. Sie wuchs, als eine Stunde später auch das XVII. Armeekorps einen Sieg meldete: „Feind bei Biala fluchtartig zurückgegangen. Verfolgung eingeleitet. Freiwerdende Teile werden auf Strykow in Marsch gesetzt . . .“ Am 3<sup>tes</sup> nachmittags sah man, wie der Obersten Heeresleitung gemeldet wurde, den Rückzug des XXV. Reservekorps als „nicht mehr geföhrt“ an. Die im Osten von Lods soeben noch drohende schwere Gefahr schien gebannt. Demgegenüber hatte es wenig zu sagen, daß General v. Plüskow vom rechten Armeeflügel melden ließ, der nördlich des Ner-Abchnittes stehende rechte Flügel der 38. Infanterie-Division sei von anscheinend überlegenem Feinde angegriffen; „Ausgang ist fraglich“.

Bis zum Abend klärte sich die Lage weiter in günstigem Sinne: Westlich Lods waren alle Stellungen behauptet, teilweise sogar kleine Fortschritte erzielt worden; den Ner hatte der Gegner, wie sich herausstellte, gar nicht überschritten. Die Kommandierenden Generale im Westen und Norden von Lods hatten auf die an sie gerichtete Anfrage<sup>1)</sup> gemeldet, daß sie sich bei ausreichendem Munitions- und Verpflegungsnachschub ohne Mühe noch mehrere Tage halten könnten. Das kam der Auffassung des Generals v. Mackensen entgegen, der das Eingreifen der angekündigten Verstärkungen in den jetzigen Stellungen abwarten wollte. Über diese Zusammenhänge wurde unter dem 24. November in das Kriegstagebuch des Oberkommandos eingetragen<sup>2)</sup>: „Oberkommando Ost hat dem Armee-Oberkommando in Ferngesprächen wiederholt anheimggegeben, die Armee von Lods zurückzunehmen, etwa hinter den Bzura-Abchnitt von Lentschyza. Der Oberbefehlshaber folgte diesem Rat nicht, sondern er hielt mit seinem Chef an der Parole fest »Durchhalten«. Zwar wurde heute in eine Erwägung darüber eingetreten, wie eine Neugruppierung, wenn die Zwangslage eintreten sollte, vorzunehmen wäre. Doch war man sich darüber klar, daß die Armee, hinter einen breiten Flußabschnitt zurückgenommen, wohl Zeit gewinnen kann, aber die Offensive, in der die deutsche Stärke liegt, und damit den Willen zum Siege preisgegeben hat. Daher war Armee-Oberkommando entschlossen, bis zum äußersten durchzuhalten.“ Dieses Aussharren machte sich in den Erfolgen bezahlt, die sich bis zum Abend östlich Lods abzuzeichnen begannen:

Der Gegner im Rücken des XVII. und XX. Armeekorps war, wie

1) S. 165. — 2) Das Kriegstagebuch ist erst später unter Leitung des Oberstleutnants Runtt abgefaßt worden. Da dieser im Auslande weilend nicht erreichbar, der Verfasser selbst aber gefallen ist, hat sich manches nicht ganz klären lassen (vgl. S. 165, Anmerkung 2).